

KULTUR

7

REGIONAL · NATIONAL · INTERNATIONAL

„Jeder soll seine eigene ‚Zauberflöte‘ finden“

28. Opernakademie Bad Orb vom 14. bis 17. August mit einer doppelten Premiere

BAD ORB

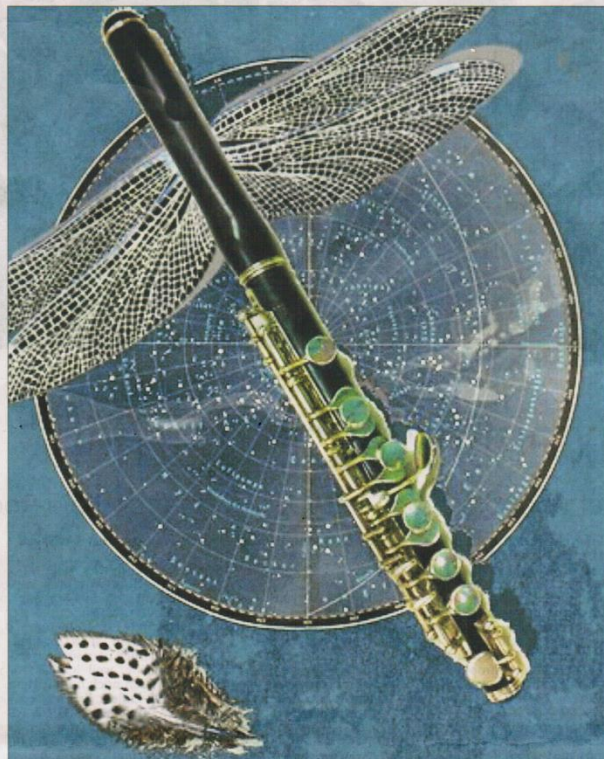
Mit einer doppelten Premiere macht die 28. Opernakademie Bad Orb in diesem Jahr auf sich aufmerksam: Mit Mozarts „Zauberflöte“ und mit der ersten Inszenierung von Erik Biegel nach der Ära Carlos Krause. Drei Aufführungen werden im August im Theatersaal der Bad Orber Konzerthalle angeboten.

Von unserem Mitarbeiter **CHRISTOPH A. BRANDNER**

25 Jahre sind ins Land gegangen, seit Mozarts Oper wieder auf dem Spielplan steht, und zwar am 14., 16. und 17. August unter der Gesamtleitung und musikalischen Führung von Michael Millard, Kapellmeister am Staatstheater Mainz. Musikalische Assistentin ist die Pianistin Anke Eva Blumenthal aus München. Der Chor wird von Helmut Smola präpariert.

Die Opernakademie Bad Orb hat nach dem letztjährigen sehr großen Erfolg mit „Hänsel und Gretel“, die Abschiedsinszenierung von Carlos Krause, der von 1990 bis 2013 Spiritus rector, Leiter und Regisseur in Personalunion war, allen Grund zu Optimismus. Wegen des sorgfältig ausgewählten Ensembles und vor allem wegen des neuen Regisseurs Erik Biegel, der sich in Bad Orb bereits gut auskennt, weil er als Assistent von Carlos Krause an der Produktion von „Hänsel und Gretel“ mitgearbeitet hat. Biegel wird die Tradition seines Vorgängers, Opern in deutscher Sprache „wiedererkennbar“ zu inszenieren, fortsetzen.

Auch in diesem Jahr steht ein „Ensemble von hoher Qualität“ (Millard) bereit, um die „Zauberflöte“ in fünf Wochen einzustudieren. 16 junge Sängerinnen und Sänger wurden aus rund 300 Bewerbern aus 28 Nationen ausgewählt. Die



Mit diesem Bild wirbt die Opernakademie für ihre „Zauberflöte“. Konzept: Erik Biegel

meisten von ihnen studieren an Hochschulen in Saarbrücken, Karlsruhe, Hamburg, Stuttgart und Frankfurt. Allein die Königin der Nacht wollten

40 Solistinnen singen. Für die Partie des Tamino interessierten sich dagegen nur sieben Tenöre. Nach einer Vorauswahl trafen sich 65 Vokalistinnen

und Vokalisten zum Vorsingen in Mainz.

Sehr zufrieden mit der Besetzung ist auch Regisseur Biegel, der im Gespräch mit unserer

ZUR PERSON

Sänger, Regisseur und Bühnenbildner **Erik Biegel** wurde 1969 in Nürnberg geboren und sang schon als Kind im Opernhaus seiner Heimatstadt. Nach dem Abitur studierte er zunächst Musikwissenschaften und Psychologie, dann Gesang an der Hochschule in Frankfurt. Während dieser Zeit wirkte Biegel in verschiedenen Produktionen des Schauspiels und der Oper Frankfurt



Mit. Fünf Jahre lang gehörte er zum Ensemble der Oper Bonn, debütierte dort unter anderem als Pedrillo, Wenzel sowie Gottesnarr und wechselte 2003 in ein Festengagement an das Staatstheater Wiesbaden. Eine lange Zusammenarbeit verbindet ihn als Sänger und Komponisten mit dem Salonorchester Luna. Ein weiterer Schwerpunkt der letzten Jahre ist die Regie. ChB

Zeitung über seine Karriere und seine Sicht auf die Oper berichtete. Der gebürtige Nürnberger, dem „die Liebe zur Musik angeboren“ ist, und der bereits im Kindergarten die Geschichte von der Raupe Nimmersatt auswendig vortragen konnte, kennt jede Note der Partitur. Zumal er am Staatstheater Mainz nach eigenen Bekunden der „Monstrosität vom Dienst“ mit über 110 Aufführungen ist.

Schon in jungen Jahren wurde Biegels Stimme gefördert, in einem musischen Gymnasium und beim Gesangunterricht. Das erste feste Engagement trat er in Bonn an, wo er unter anderem in Opern von Mozart und Puccini sang. Nach Bad Orb kam er über Kapellmeister Millard. Bei den ersten Kontakten mit der Opernakademie begeisterten Biegel „Energie, Gemeinschaft, Tatendrang und Leidenschaft aller Mitwirkenden“.

Für Biegel ist die „Zauberflöte“ ein „sehr schweres Stück“, dessen Geschichte präzise wiedergegeben werden müsse. Der ambitionierte Regisseur will von Zauberwelten, Märchen und Menschen erzählen, Aha-Erlebnisse produzieren sowie „Humor, Spaß, Herz, Tiefsinn

und Logik“ des Meisterwerks vermitteln. In seiner Inszenierung für Jung und Alt solle jeder seine eigene „Zauberflöte“ finden. Mit der sternflämenden Königin, mit dem Sarastro und mit den Paaren Tamino und Pamina sowie Papageno und Papagena.

TERMINE UND TICKETS

Im Theatersaal der Bad Orber Konzerthalle wird Mozarts „Zauberflöte“ aufgeführt am

- Donnerstag, 14. August, um 19.30 Uhr,
- Samstag, 16. August, um 17 Uhr, und
- Sonntag, 17. August, um 18 Uhr.

Das Premierenbuffet am 14. August beginnt um 17 Uhr. Karten für die Oper (20 bis 32 Euro) kann man bestellen unter der Telefonnummer (0 60 52) 83 14. Tischreservierungen für das Premierenbuffet (29 Euro) werden unter der Telefonnummer (0 60 52) 8 81 33 entgegengenommen.